



Hasenjagden im kleinen Stil

Für die Bejagung des Feldhasen bieten sich verschiedene Jagdarten an. Neben der beschaulichen Ansitzjagd am Pass in eher hasenarmen Revieren haben die meisten das Bild großer Treibjagden mit vielen Treibern, Hunden, Jägern und ergiebigen Hasenstrecken vor Augen. Doch das sind vor allem Bilder aus der Vergangenheit. Was heute bleibt, sind kleine Streifen und die spannenden Such- und Buschierjagden mit guten Vorstehhunden.



PRAXISWISSEN FÜR
REVIERBETREUER

Von Wildmeister Matthias Meyer

Gemächlichen Schrittes durchstreifen die wenigen Schützen den schmalen Acker mit der Phacelia. Jeder achtet auf seinen Nebenmann. So kann die kleine Schützenkette eine saubere Linie halten, was für ein sicheres Schießen auf den flüchtigen Hasen notwendig ist. Insbesondere eingeschobene Unterbrechungen zum Ausrichten der Linie veranlassen das eine oder andere Langohr, nervös zu werden und aus der Sasse zu fahren. Immer wieder fallen Schrotschüsse. Häufig reicht ein Schuss und der Hase rolliert. Selten passieren die Hasen die Schützen in voller Fahrt, wie es auf dem gefrorenen Boden bei großen Treiben der Fall ist. Vielmehr passen sie ihre Geschwindigkeit der knapp kniehoch geschröpften Zwischenfrucht an und flüchten auch nicht

spitz von hinten von den Schützen weg, sondern versuchen, sich in der Deckung davonzumogeln. Dem passionierten Flintenschützen mögen die Schüsse zu leicht erscheinen, uns liegt aber mehr daran, die Hasen in einer vernünftigen Entfernung sicher zu treffen und das Wildbret mit möglichst wenigen Schrotten zu spicken.

Höhere Gewalt

In der vergangenen Jagdsaison waren die gewohnten herbstlichen Gesellschaftsjagden aufgrund der regional differenzierten Coronaregeln mehr oder

Bei der kleinen Buschierjagd oder Streife soll der Hase fest in der Sasse sitzen, um Hund und Jäger zu ermöglichen, auf Schrotschussentfernung heranzukommen.



FOTOS: IM MEYER, A. SCHILLING

weniger unmöglich. Wo unter weitreichenden Auflagen Jagden noch erlaubt wurden, scheuten viele Jagdleiter den Aufwand und suchten nach anderen Lösungen. Was bei den Bewegungsjagden auf Schalenwild noch mit Systemrelevanz umsetzbar war, schien bei den Niederwildjagden jedoch unmöglich. Manch ein regionales Amt machte für wenige Jäger Ausnahmen, insbesondere dort, wo die Zielwildart in ausgesprochenen Wiesenbrüteregebieten der Rotfuchs war. So wurde selbst in den noch mit Niederwild gesegneten Revieren auf Jagdarten zurückgegriffen, die seit Jahren im Schatten der einmal im Jahr stattfindenden Kessel- und Vorstehreiben untergingen.

Doch bevor man munter drauflosjagen kann, müssen die Rahmenbedingungen passen, denn die unterschiedlichen Jagdarten stellen zum Teil gegensätzliche Bedingungen an Wetter, Wind, Feldgröße und Deckung, sollen sie erfolgreich sein. Verlangen die großen Hasenjagden nach trockenem oder gefrorenem Boden und ruhigem, hellem Wetter, frostigen Temperaturen sowie weitgehend deckungsloser Kultursteppe, damit die Hasen früh aufstehen, in Bewegung bleiben und sich über viele Hundert Meter treiben lassen, braucht der Jäger bei der personell eher dünn besetzten kleinen Streife, der Suchjagd oder dem Buschieren ausreichende Deckung, eher weiches Wetter an trüben dunklen Tagen. Schließlich soll der Hase fest

in der Sasse sitzen, um Hund und Jäger zu ermöglichen, auf Schrotschussentfernung an das Wild heranzukommen.

Kleine Streife – kleine Streifen

Für die kleine Streife sollten wir Revierteile nutzen, die entsprechend kleinere Deckungsstreifen für den Hasen vorweisen. Große Feldflächen mit Zwischenfrucht oder ähnlicher Deckung sind für wenige Jäger schwer zu bejagen, da die Hasen nur schwer aufstehen. Deutlich sinnvoller sind eher schmale Feldstücke, die gerne lang sein können, aber nur wenige Hundert Meter breit. Bei der kleinen Streife gehen wenige Jäger und Treiber in einer Linie über das Feld. Ideal ist eine locker und niedrig bewachsene Deckung, die dem Hasen die nötige Sicherheit bietet, aber auch noch für den Schützen übersichtlich für die Schussabgabe bleibt. Seit dem verstärkten Maisanbau und überarbeiteten „Gülle-Verordnungen“ finden sich erfreulicherweise in vielen Feldrevieren wieder Felder mit Zwischenfrüchten zur Verbesserung von Erosion und Boden. Für viele feldbewohnende Niederwildarten bedeuten sie Deckung und Einstand, weniger Äsungsmöglichkeit in der kahlen Feldflur.

Wildfreundliche Bewirtschaftung der Zwischenfruchtsaaten

Aus der breiten Palette an Zwischenfruchtsaaten ragt insbesondere die Phacelia oder zu Deutsch Büschelschön





Kleine Felder mit Zwischenfrucht oder Blühflächen ziehen die Hasen magisch an. Sie lassen sich mit wenigen Schützen und Treibern unkompliziert in Form einer Streife bejagen.



FOTOS: M. MEYER, K. SCHNEIDER

heraus. Je nach Aussaatzeitpunkt und Nährstoffversorgung des Bodens kann sie durchaus fast hüfthoch werden. Als willkommener Einstand für Hase und Huhn reicht eine knappe Kniehöhe jedoch voll aus. In milden Lagen führt der Landwirt einen Schröpfschnitt in dieser Höhe durch, um Blüte und Samenreife zu verhindern. Wichtig ist zudem, dass das Saatgut entweder in der Mischung mit anderen Saaten oder in stark reduzierter Form ausgebracht wird. Denn nur so finden das Wild, aber auch Weißen oder Sumpfohreulen die ideale Deckung mit ausreichend Freiräumen, die sie als Tagesversteck brauchen. Der Jäger sollte im Vorfeld mit den Landwirten abstimmen, wo die bis in den Winter hinein stehenden Zwischenfruchtäcker am besten platziert werden könnten. Denn sie bieten dem Wild und der Jagd mehr, wenn sie mosaikartig verteilt zwischen den neu bestellten Kulturen und Pflugäckern liegen. So ziehen sie sämtliche Hasen der näheren Umgebung förmlich an. Damit der Jäger aufgrund der punktuell hohen Hasendichte kein falsches Bild vom realen Hasenbesatz bekommt, sollte er unbedingt an der grundsätzlich üblichen Bestimmung von Frühjahrs- und Herbstbesatz mithilfe der Scheinwerfartaxation festhalten und auf der Basis seiner Zählraten den jährlichen Zuwachs ermitteln. Selbstverständlich orientiert sich der geplante Abschuss weiterhin daran. Entsprechend schonend wird er danach seine Bejagung für die einzelnen Revierteile auslegen, rechtzeitig das Jagen einstellen und ausreichend Fläche gar nicht bejagen.

Schützen- und Treiberkette

Die kleine Streife ist vom Prinzip her eine Suche, jedoch ohne die Arbeit vor dem Schuss durch den Vorstehhund. Seine Aufgaben schrumpfen bei der Streife auf die reine Nachsuchen- und Verlorenbringerarbeit zusammen. Der Jagdleiter verteilt die Hundeführer gleichmäßig in der Schützenlinie, damit im Falle einer Nachsuche kurze Wege gelten. Während der Jagd werden die

In kniehohen Strukturen hält der Hase lange aus, bis er flüchtet. Anders als auf dem blanken Acker weicht der gestörte Hase an die Deckung angepasst aus.



Manche Feldeckung lässt sich sogar als Vorstehreiben planen. Die mitgeführten Jagdhunde brauchen einen guten Gehorsam und Standruhe. Es liegt am Jagdleiter, fähige Schützen und Hundeführer zu koordinieren.

Hunde angeleint mitgeführt. Ungehorsame und schusshitzige Hunde dürfen bei der Streife aus unfalltechnischen Gründen nicht mitgeführt werden. Je nach Breite der ausgesuchten Treiben besteht die Schützenlinie nur aus wenigen Jägern oder kann mit Treibern zwischen den Jägern entsprechend verlängert werden. Die am Feldanfang auslaufende Linie geht dann ruhig und langsam durch die niedrige Deckung, damit die Hasen nicht zu früh und damit außer Reichweite der Flinten aufstehen oder fahrlässig überlaufen werden. Die Treiber nehmen die erlegten Hasen auf. Krankgeschossene Hasen, die sich im Treiben erneut stecken, werden im Auge behalten und im Vorrücken der Linie erlegt. Bricht ein kranker Hase aus dem Treiben aus, wird von einem Hundeführer sofort nachgesucht, während die übrigen Jagdteilnehmer an Ort und Stelle verbleiben, bis die Nachsuche geklärt ist. Der Jagdleiter achtet bei jedem Treiben darauf, dass sich die Treiber-Schützen-Linie diszipliniert bewegt und eingehalten wird und dass insbesondere kein Jäger mit der angeschlagenen Flinte durch die Linie fährt, denn die Unfallgefahr ist bei der Streife für unerfahrene Jagdteilnehmer bisweilen erheblich.

Die Feldsuche auf Hasen

Die Feldsuche ist die klassische Jagd mit dem Vorstehhund und unterscheidet sich von der eigentlichen Treibjagd dadurch, dass der Jäger allein mit seinem Hund auf Niederwild jagt, ohne den Einsatz von Treibern. Die Suche kann als Einzeljagd oder mit mehreren Hundeführern und ihren Hunden als Gesellschaftsjagd ausgeübt werden. Grundsätzlich sucht dabei der Hund unter Ausnutzen der Windrichtung das Feldstück weiträumig ab. Findet er dabei nasenmäßig Wild, zeigt er es durch ausdrückliches Vorstehen an, bis der Jäger es angehen und herausstoßen kann.

Vielfach wird die Suche jedoch nur dort ausgeübt, wo es schwerpunktmäßig noch gute Hühner- und Fasanenbesätze gibt. Doch obwohl die Zielwildart eine andere ist, kann man Hasen auf diese Methode sehr erfolgreich mitbejagen. Allerdings setzt die Ausbildung des Hundes noch einmal andere Maßstäbe an die Nasenleistung, das Nervenkostüm und den Gehorsam unseres vierbeinigen Jagdhelfers als an den Vogelhund. Insbesondere durch den starken Rückgang der Rebhühner und Fasanen in vielen Revieren und

die nach den Flurbereinigungen immer größer gewordenen Schläge hat die Suchjagd bald an Bedeutung verloren. Große Hasenstrecken waren mit anderen Jagdmethoden eher möglich. Nachdem die Hasenbesätze heute vielfach keine großen Treibjagden mehr zulassen, wäre eine Renaissance der Feldsuche auf den Hasen zumindest in kleinstrukturierten Feldrevieren sicher wieder möglich. Leider fehlen in der Fläche wohl die entsprechenden Hunde. Vorstehhunde gibt es nach wie vor zur Genüge, allein die Möglichkeiten zur Einarbeitung und das nötige jagdliche Know-how bei den Hundeführern fehlen oder liegen auf anderen Schwerpunkten wie der allgegenwärtigen Saujagd.

Feuchtes Novemberwetter abwarten

Die reviermäßigen Voraussetzungen, damit die Suche mit dem Vorstehhund erfolgreich wird, sind die gleichen wie bei der kleinen Streife. Wir benötigen für den Hasen kleinere Feldstücke mit übersichtlicher niedriger Deckung, damit wir die Arbeit des Hundes einsehen und folglich auch schießen können. Während wir für die Suche nach Hühnern und Fasanen eher son-





Hasenjagden ohne den sicheren Verlorenbringer sind undenkbar.

niges und warmes herbstliches Wetter brauchen, macht es keinen Sinn, Hasen zu Beginn der Jagdzeit zu suchen. Richtig fest liegen jetzt insbesondere nur die noch säugenden Häsinnen. Sie würden gut vor dem Hund halten und am ehesten erlegt werden. Hasen lassen sich besser mit dem Vorstehhund arbeiten, wenn wir nebliges und regnerisches, mildes Wetter haben. Novembertage sind dafür ideal. Allerdings sollten wir erst am späten Vormittag mit der Suche beginnen, wenn die Hasen sich fest in der Sasse eingeschoben haben. Fehlt die Deckung, tobt der Wind oder sorgt Frost für hellhöriges Wetter, hält kein Hase vor dem Hund. Sie stehen viel zu weit auf und sind für die Flinte nicht erreichbar. Günstig für die Suchjagd mit dem Hund ist die Tatsache, dass sich bevorzugt Junghasen als auch Häsinnen lange drücken. Versteht es der Jäger, sie vor dem Schuss sicher von den alten, meist körperlich stärkeren Häsinnen schnell zu unterscheiden, kann die Suche sich vom jagdlichen Nutzen her gesehen sogar positiv in der kompensatorischen Sterblichkeit beim örtlichen Hasenbesatz auswirken.

Auf Hasen buschieren und stöbern

Das richtige Gelände, um mit dem Vorstehhund oder dem Stöberhund auf Hasen zu buschieren, sind ebenfalls Feldschläge mit kürzerem, aber dichtem Bewuchs, auch niedrige Forstkulturen, Heide- und Strauchflächen, bebusste Sandgruben und Steinbrüche. Aufgrund der üppigen Deckung ist das Wetter beim Buschieren eher zweitrangig, wenngleich bedeckter Himmel und feuchttübendes Wet-

ter den Hasen noch fester liegen lassen. Da wir in dem deckungsreichen Gelände eine deutlich kürzere Sicht auf unseren Hund haben als bei der klassischen Feldsuche, muss der Hund „unter der Flinte“, also im engen Schrotschussbereich der Flinte, suchen. Wie bei der Suche auch, darf der Hund das gefundene Wild nicht selbstständig heben. Wenn der Jäger aufgerückt ist, drückt er es raus oder lässt den Hund auf Kommando einspringen. Ist die Deckung jedoch noch unübersichtlicher, so dass der Blickkontakt zum Hund abreißt oder der schnelle Schuss auf den Hasen nicht sicher möglich ist, muss der Hund das Gelände auf den Hasen durchstöbern. Dazu wird der Deckungsbereich mit einer notwendigen Anzahl von Schützen im lichterem Bestand außerhalb



Hasen lassen sich besser mit dem Vorstehhund arbeiten, wenn wir nebliges und regnerisches, mildes Wetter haben. Novembertage sind dafür ideal.

abgestellt und der Hund zur selbstständigen Stöberarbeit geschickt. In diesem Fall ist es seine Aufgabe, den Einstand auch planmäßig abzusuchen und das gefundene Wild selbstständig herauszudrücken. In der Regel wird er den nun flüchtigen Hasen spurlaut jagen, bis dieser das Treiben verlässt und von einem vorgestellten Schützen erlegt werden kann.

Die Jagd auf den Hasen kann sehr vielfältig sein. Auch wenn man in vielen Revieren keine großen Treibjagden mit Rekordstrecken mehr abhalten kann, brauchen wir nicht auf kleine Jagden unter Freuden oder die besonders interessante Einzeljagd mit unserem Hund verzichten. Als Ersatz für große Strecken anonym erlegter Hasen bekommt der Hundeführer unter den Jägern einmalige Jagderlebnisse. Jeder Hase erhält durch die Freuden an einer exzellenten Hundearbeit einen ganz besonderen Stellenwert.

Bei der Bejagung des Hasen gehen die meisten Revierinhaber geradezu diszipliniert um. Obwohl uns kein Jagdrecht vorschreibt, wie viele Hasen im Revier erlegt werden dürfen oder müssen wie beim abschussplanpflichtigen Schalenwild, setzen wir Jäger freiwillig auf eine jagdliche Nutzung nach dem Nachhaltigkeitsprinzip. Betrachtet man auch noch die Tage, wann dem Hasen nachgejagt wird, zeigt sich, dass es wohl keine andere Wildart in unseren Revieren gibt, die einem geringeren Jagddruck unterliegt als er. Beim Hasen wird schon lange freiwillig die Minimierung des Jagddrucks praktiziert, was wir beim Schalenwild bisher erfolglos anstreben.



www.jagdundsport.store



DEMORPHING

BY

XJACD

www.jagdundsport.store

SUCHEN - FINDEN - INSERIEREN

NEUE PLATTFORM
AUF WWW.JAGDUNDSPORT.STORE



Marktplatz
Waffen & Jagdbedarf
für Jäger & Sportschützen

- ⊕ KOSTENLOS INSERIEREN
- ⊕ REGISTRIEREN & INSERAT ERSTELLEN